

Riesenandrang: Im Stadtbahnhof staute sich Verkehr

Für VHS endet eine Odyssee / Kraftakt hat sich gelohnt

ISERLOHN. (tp)
Es war die so oft zitierte „Abstimmung mit den Füßen“. Abertausende von Besuchern strömten am Samstag zum „Tag der offenen Tür“ am Stadtbahnhof, um sich selbst ein Bild von dem in rekordverdächtigem Tempo geplanten und gebauten Gebäude zu machen, dessen Hauptmieter die Volkshochschule ist.

„Ich bin begeistert“, sprach VHS-Leiterin Lieselotte Berthold. Sie habe zwar durchaus erwartet, dass viele Menschen die Gelegenheit nutzen würden, den Stadtbahnhof zu erkunden, doch der tatsächliche Andrang übertraf die Erwartung aller Beteiligten noch deutlich. Auf den breiten Treppen, die zu den Räumen der Volkshochschule führen, staute sich zeitweilig der Besucherstrom.

Und unter denjenigen, die gekommen waren, befanden sich neben lokaler und regionaler Prominenz, unter ihnen Landrat Aloys Steppuhn, Bundestagsabgeordnete Dagmar Freitag, Landtagsabgeordneter Thorsten Schick und die Fraktionsvorsitzenden der Ratsparteien, auch zahlreiche Skeptiker, die an der Immobilie im Vorfeld der Eröffnung wenig Gefallen gefunden hatten, mittlerweile aber ihre Position verändert haben.

Position verändert

„Es ist schon sehr gelungen, das ist überhaupt keine Frage“, erklärten gleich mehrere Vertreter der FDP im Gespräch mit unserer Zeitung. Gleichwohl halten die Liberalen, die sich vehement gegen den Bahnhofsneubau gewehrt hatten, ihre Kritik aufrecht, dass das Gebäude in seiner Dimension zu üppig ausgefal-

len ist. Auch Kesbarns Ortsbürgermeister Otto Knebel, erklärter Experte in Sachen Schienenverkehr, zeigte sich schwer angetan vom neuen Iserlohner „Bahngelühl“. „Ich hatte ja erst Bedenken, dass ein Kopfgebäude gebaut wird. Wenn ich aber jetzt sehe, wie man mit dem Zug ankommt, dann bin ich sehr zufrieden.“ Fast schon enthusiastisch fiel das Urteil der SPD-Bundestagsabgeordneten Freitag aus, die -berufsbedingt- schon viele Fortbildungseinrichtungen und Bahnhöfe in Deutschland von innen und außen gesehen hat: „Das Gebäude und die Volkshochschule können sich problemlos bundesweit messen lassen.“ Ein echter Gewinn, davon sind viele Besucher des Stadtbahnhofes zudem überzeugt, werde auch der wesentlich vergrößerte Zeitschriften- und Buchhandel für die Stadt sein. „Wenn sich herumgesprochen hat, wie breit die Auswahl gerade

im Pressebereich ist, wird das sogar Auswärtige hierher locken“, sah etwa ein Vertreter der Sparkasse das Lektüre-Angebot im Stadtbahnhof auf Großstadtniveau.

Dass sich der politische, planerische und bauliche Kraftakt des Bahnhofsneubaus in jeder Hinsicht gelohnt hat, hob auch Bürgermeister Klaus Müller bei seiner Begrüßungsansprache im Foyer hervor, dessen Kapazität nicht ausreichte, um allen Gästen, die um 10 Uhr zur offiziellen Eröffnung erschienen waren, Raum zu bieten. „Mit dem heutigen Tage geht eine Odyssee zu Ende“, sah Müller die Volkshochschule endlich an ihrem Ziel angekommen nach ihrer langen Reise durch die Stadt. 1919 als „Arbeitsausschuss zur Abhaltung von Volkshochschulkursen“ gegründet, wird die Bildungseinrichtung im kommenden Jahr ihr 90-jähriges Bestehen feiern. Bürgermeister Müller:



Bürgermeister Klaus Müller schnitt zur Eröffnung der VHS ein symbolisches Band durch. VHS-Leiterin Lieselotte Berthold assistierte dabei.
Fotos: Derian

Müller: Zugverkehr hat neue Qualität erhalten

Abellio-Regionaltriebzug auf den Namen „Iserlohn“ getauft

ISERLOHN. (-es-) Ein Schiff namens „Iserlohn“ ist schon mal über die Weltmeere geschippert, eine Boeing 737-500 der Lufthansa erobert unter diesem Namenszug nach wie vor die Lüfte. Und seit Samstagmorgen „flirt“ Iserlohn auch mit den Schienen. Bürgermeister Klaus Müller taufte einen Elektrotriebzug des Bahnanbieters Abellio vom Typ „Flirt“ auf den Namen Iserlohn. Durch die neuen Bahnsteige und den neuen Stadtbahnhof einerseits und dem guten Angebot von Abellio auch in Richtung Ruhrgebiet andererseits habe der Zugverkehr in Iserlohn eine

neue Qualität erhalten, so Klaus Müller.

Der Geschäftsführer des Zweckverbands Ruhr-Lippe (ZRL), Burkhard Bastisch, bescheinigte dem ebenfalls bei der Zugtaufe anwesenden Vorsitzenden der Abellio-Geschäftsführung, Wolfgang Meyer, eine professionelle Arbeit. Er sei überrascht gewesen, wie gut die Übernahme im Ruhr-Sieg-Bereich durch Abellio geklappt habe. Woanders habe es deutlich mehr Probleme gegeben, wenn ein neues Eisenbahnunternehmen in neue Streckenverbindungen eingestiegen sei. „Bis auf wenige unvermeidliche

Anfangsprobleme hat alles ordentlich funktioniert.“ Iserlohn verfüge nun über eine verbesserte Verbindung mit Hagen sowie dem Ruhrgebiet und sei somit endlich auch wieder stärker an das Landesnetz angebunden. Auch in den Abendstunden und am Wochenende, so Burkhard Bastisch, könnten einige Verbesserungen für die Bahnkunden erzielt werden.

Zum Regionaltriebzug „Flirt“ sagte Bürgermeister Klaus Müller, er überzeuge durch seinen hohen Komfort, seine Sicherheit und das unverwechselbare freundliche Aussehen.



Gewaltig war der Andrang im Stadtbahnhof während der offiziellen Zeremonie zur Eröffnung der Volkshochschule. Einige mussten das Geschehen sogar von draußen verfolgen.

„Jahrzehntelang führte die VHS ein Nomadendasein. Verstreut über die Stadt nutzte sie immer wieder wechselnde Räume. Es gab wohl kaum einen Saal oder eine Schule, in

der die Volkshochschule keine Veranstaltung durchgeführt hat.“ Erst ab 1961, so Müller, wurde die Stennerstraße zunehmend zum VHS-Stützpunkt, besonders nachdem die Kommune der Schule 1977 die Stennerstraße 3, den vormaligen Sitz des Gesundheitsamtes, komplett zur Verfügung gestellt hatte. Gleichwohl verfügte die Volkshochschule niemals in ihrer Geschichte über individuell auf ihre Bedürfnisse zugeschnittene Räumlichkeiten.

Quantensprung

„Dieser Traum wird erst im Januar 2008 wahr. Derwegen habe ich in meiner Neujahrsansprache von einem Quantensprung in der Geschichte der VHS gesprochen“, so Müller, „der Einzug in den Stadtbahnhof ist das wohl einschneidendste Kapitel in der Geschichte der Volkshochschule nach der Gründung, der Auflösung in der NS-Zeit, der Neugründung 1949, dem Zusammenschluss mit der VHS Letmathe 1975 und schließlich dem Umzug in die

Stennerstraße 3.“

Traumhafte Bedingungen für einen Neustart, fand auch Lieselotte Berthold. Zwar stehen mit insgesamt 23 Unterrichtsräumen weniger Räume als bisher zur Verfügung, doch dank des strengen Nutzungskonzepts sei in diesem Fall weniger tatsächlich viel mehr, zumal nunmehr alle VHS-Bereiche unter einem Dach zusammengefasst seien. „Es gab mahnende Stimmen, aber wir haben immer die Chancen gesehen“, betonte Lieselotte Berthold stellvertretend für ihr Team und sprach dem Bürgermeister und dem Rat der Stadt, den Architekten Brüggemann und Schmidt, dem Kommunalen Immobilienmanagement und dem städtischen Baudezernat im Namen der Festangestellten, der 205 nebenberuflichen Dozenten und der jährlich 10 000 Kursteilnehmer ihren Dank aus.

Weitere Bilder zum Tag der offenen Tür am Stadtbahnhof können Sie sich auf einer Fotostraße im Internet unter www.derwesten.de anschauen.



Mit einer Flasche Sekt taufte Bürgermeister Klaus Müller einen Regionaltriebzug vom Typ „Flirt“ auf den Namen „Iserlohn“. Mit dabei waren ZRL-Geschäftsführer Burkhard Bastisch und Abellio-Geschäftsführer Wolfgang Meyer.
Foto: Derian